

# Jede Woche etwas Neues lernen



Eine Übung für **Unterwegs oder auf dem Trainingsplatz**

## Der sichere Rückruf (Teil 1)

Es ist der Traum jedes Hundehalters – der sichere Rückruf seines Hundes. Das muss aber kein Traum bleiben, wenn das Training von Grund auf langsam und richtig aufgebaut wird.

Jedes Mal, wenn wir mit unserem Hund das Haus verlassen, stehen wir in Konkurrenz zum Rest der Welt. Alles, wirklich alles andere als der Hundeführer sind für unseren Hund wichtig und spannend. Wenn dann also die Leine ausklickt und das Abenteuer für den Hund richtig los geht, ist es keine Selbstverständlichkeit, dass er auf rufen einfach so wieder zu uns zurück kommt. Darum ist es sinnvoll sich zu aller erst zu überlegen, welche Motivation unser Hund haben könnte um dies zu tun.

Eine tolle Belohnung ist mit Sicherheit wichtig. Allerdings ist essen nicht für alle Hund ein Grund zurückzukommen – immerhin ist er ja jetzt frei und essen kann er zu Hause auch. Es muss also schon etwas Besonderes sein, sonst klappt das nicht. Ausserdem mögen einige Hunde statt Essen auch lieber ein besonderes Spielzeug das ihnen am Herzen liegt. Auch damit kann ich meinen Hund belohnen, indem ich mit ihm kurz spiele wenn er bei mir eintrifft.

Am einfachsten fange ich mit dem Training an indem ich den Hund zu mir rufe, wenn er sowieso schon auf dem Weg ist zu mir. Wenn er dann bei mir ist, kann ich ihn belohnen und wenn möglich auch gleich wieder los schicken. Das sind dann gleich zwei Belohnungen auf einmal und für viele Hunde eine Motivation, immer mal wieder freiwillig zu kommen.

Was sind denn die schlimmsten Fehler die ich machen kann?

Einer der absolut schlimmsten Fehler ist es, den Hund, sofort nach seinem Eintreffen beim Hundehalter am Halsband zu packen und anzuleinen. Alleine diese Geste sagt dem Hund, dass er beim nächsten Mal besser nicht mehr zurückkommt, weil er dann sofort wieder an die Leine muss – Belohnungshappen hin oder her. Üben Sie den Rückruf also an einem Ort an dem erstens die Ablenkung möglichst klein ist (keine anderen Hunde oder andere Tiere) und zweitens, üben Sie an einem ungefährlichen Ort (keine Autos etc.) damit Sie die Möglichkeit haben, den Hund nach seiner geglückten Rückkehr immer wieder frei laufen zu lassen, denn das ist bei weitem die wichtigere Belohnung.

In der Welpengruppe haben wir gelernt, dass wir uns klein machen müssen, damit Welpi zu uns kommt. Auf den erwachsenen Hund macht dieses Verhalten jedoch wenig Eindruck. Menschen haben ausserdem die Tendenz sich beim Abruf frontal zum Hund zu stellen und auch noch vorzubeugen. Diese Haltung ist jedoch aus der Sicht des Hundes bedrohlich für ihn. Die Chance dass er kommt ist vor allen bei unsicheren und eher ängstlichen Hunden minimal. Stellen Sie sich also besser seitlich abgewendet und aufrecht hin wenn Ihr Hund auf

Sie zu kommt. Das sagt ihm nämlich, dass alles in Ordnung ist und er gefahrlos kommen – und hoffentlich auch wieder gehen kann.

Der dritte grosse Fehler der passieren kann, ist das Handling der Leine. Viele Hundehalter halten die Leine in der Hand, während Sie ihren Hund rufen und fuchteln dann womöglich auch noch damit vor seinem Gesicht herum. Lassen Sie die Leine ruhig am Boden liegen oder hängen Sie sich die Leine um aber halten Sie sie nicht in Ihren Händen. Damit ist dem Hund klar, dass er beim Rückruf nicht sofort „gefesselt“ und angebunden wird. Das gibt ihm Sicherheit und macht ihm dann auch viel mehr Spass, sich Ihnen wieder anzuschliessen.

Der Rückruf ist eine der schwierigsten Übungen überhaupt. Dafür dass Sie uns so wichtig ist, legen viele Hundehalter erstaunlich wenig Wert auf ein gutes Training. Üben Sie den Rückruf in möglichst jeder Situation die Ihnen einfällt. Lassen Sie sich durch Rückschläge nicht entmutigen. Ihr Hund möchte nämlich mit Ihnen gehen wenn Sie ihm klar machen können, dass dies immer zu seinem Vorteil ist.

By Native Dog 16. Juni 2014

